Nomen est omen:

Tailless 4 ever

Typ:	Nurflügel gepfeilt
Spw.	2820 mm
Gewicht:	1702 g

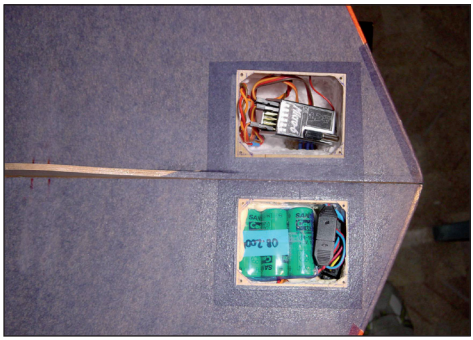
Nachdem sich ein bis aufs maximum optimiertes Voll-GFK Leitwerkmodell brutalst durch die Tragfläche meines Nuri „TABU XL“ von „SMG“ geschnitten hatte, stand für mich fest: Der Nuri wird mit ein paar Änderungen und Spezifikationen nachgebaut.

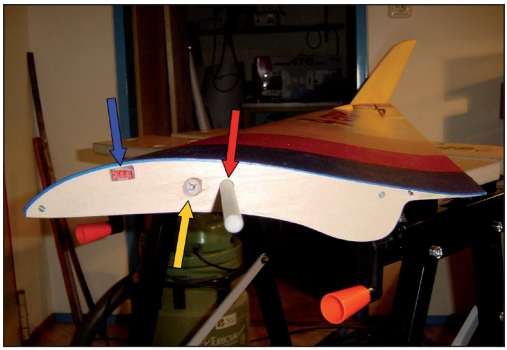
Die Geometrie wurde bis auf Pfeilung und Streckung vom Original übernommen. Als Profil wurde das JSGU (Jedelsky-S_Schlag mit gerader Unterseite) gewählt und die Schränkung auf + 5 Grad bestimmt.
Der Styrokern wurde mit 2 x 50g/m² Glasfasereinlagen und 1,6 mm Abachi-Furnier beplankt, die Nasenleiste aus einer Kiefernleiste herausgeschliffen.

Um die Holzstruktur der Furnier sichtbar zu erhalten, wurden die Flügel mittels Acryl-Fussbodenlack und Polyesterflies (Fa. Kirchert) bespannt. Die Applikationen wurden mit farbigem Bespannpapier hergestellt.

Ansicht Flügelunterseite:

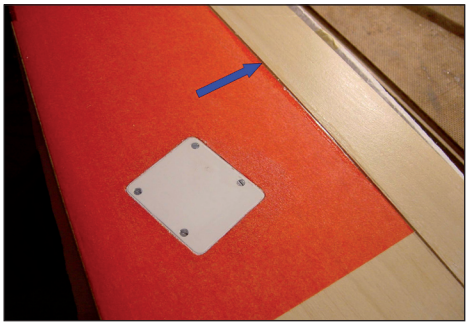
In einem Flügel befindet sich der 1500 mAh NiMh Akku, im anderen der ACT-6K Empfänger.





Die Flächenverbindung erfolgt mittels 10 mm Glasfaserstab und „MULTILOCK“ Flächenverbinder von Mutiplex. Die elektrische Verbindung erfolgt mittels Hochstrombuchse und –stecker. Beim Zusammenstecken der Flügel wird die Verbindung automatisch hergestellt.

Die Querruder wurden an der <u>Flügelunterseite</u> angeschlagen. Für eine spaltlose 1,5 x 1,5 mm Lagerung der Querruder sorgt das Silikon „Elastosil E4“ von der Firma Wacker.



MPX-Ein- und Ausschalter incl. Ladebuchse auf der Flächenoberseite.

Die Spaltabdeckung (Fa. Lindinger) an der Flügeloberseite sorgt für gute Wirksamkeit der Quer/Höhenruder. Nach dem Einwiegen des Schwerpunkts ergab das Gesamtgewicht 1702 Gramm, 370 g schwerer als das Originalmodell. Die dicke Furnier und abschließende Lackierung mit „ETURA D-503“ Zweikomponenten-Parkettlack fordern eben ihren Tribut. Für 2820 mm Spannweite trotzdem ein guter Wert.

Der Erstflug

Selten, dass ein Nurflügel auf Anhieb optimal fliegt. Man muß sich regelrecht an den Schwerpunkt und an die Anstellung der Höhen/Querruder herantasten. Geduld, Experimentierfreudigkeit und viele Würfe sind dazu nötig.

Nach insgesamt 208 Gramm Ballast war es so weit. Ruhig glitt der Flügel in die Thermik, herrlich die Kontur in der untergehenden Abendsonne zu schauen. Thermik auszukurbeln ist die einfachste Sache der Welt.

Zu beachten ist lediglich, dass die Fahrt nicht herausgenommen wird. Wird bei Rückenwind allzu sehr am Höhenruder gezerrt, ist ein Strömungsabriss vorprogrammiert.

Anbei einige Bilder vom Tag des Erstflugs.

Viel Spass beim Gucken
Heinrich Sonneck